

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **53 (1927)**

Heft 25

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

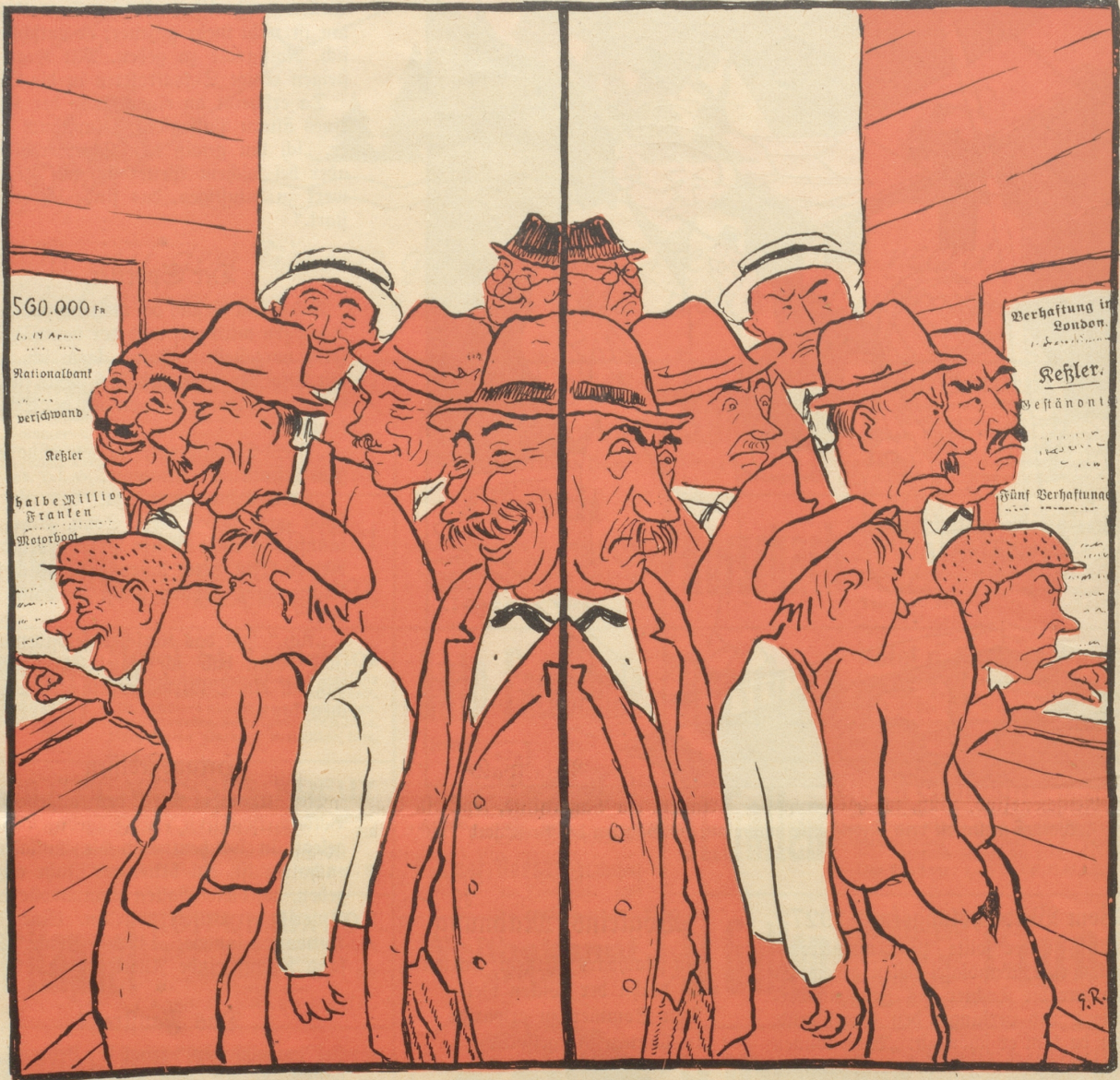
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fall Kessler

(Das Publikum vor und nach der Verhaftung.)

Gr. Kabinett



Fein het er's gmacht!

D, verfl...! Sie hend ihn verwütscht!

Jetzt auch amerikanisch

Beim Coiffeur warteten etliche Kunden auf Bedienung. Unter ihnen saß ein Amerikaner und betrachtete eine Weile die Geschicklichkeit unserer „Verschönerungskommissäre“. Dann stellte er einen Vergleich auf mit seinem Heimatlande. „In Amerika sind solche Usanzen nicht üblich“, begann er, „dort arbeitet man ganz anders. Jeder befaßt sich nur mit einer Beschäftigung, aber diese versteht er aus dem Fundament. Der erste seift nur

ein; der zweite rasiert; der dritte pudert; der vierte schneidet die Haare; der fünfte bürstet den Kunden, und der sechste steht an der Kasse. Jeder befaßt sich nur mit einem Teil der ganzen Beschäftigung, aber darin besitzt er eine Gewandtheit und Fertigkeit, die ihresgleichen sucht. Die Bedienung ist daher prompt und die Beratung für den Klienten fachmännisch. Niemals daß einer einseift, rasiert, pudert, Haare schneidet und die Kasse zugleich bedient. Das gibt es in Amerika nicht.“ — Die Arbeit nahm ihren gewohnten Gang.

Der Amerikaner saß im bequemen Lehnstuhl und ließ sich geduldig einseifen. Er wurde prompt und zuvorkommend behandelt. Keine Schaumflocke fiel vom

Binsel, kein Millimeter weiter beschmiert, als rasiert werden mußte, und dabei wurde er in seinem Studium der neuesten Börsennachrichten nicht einmal gestört.

Als er fertig eingeseift war, kehrte sich der Coiffeur um und begann den Nächsten zu bedienen.

Der Amerikaner war vertieft in seine Lektüre. Erst als die Seife einzutrocknen begann, mangelte er die weitere Bedienung. „Ich bin noch nicht rasiert“, wandte er sich mit der gewohnten amerikanischen Fixigkeit an den Geschäftsinhaber.

„Bedauere sehr,“ antwortete dieser höflich, „ich seife nur ein. Mein Kollege rasiert drei Hausnummern weiter oben.“ —

Löwenbräu-Keller

Sehenswürdigkeit 333

Urania Zürich

Täglich zwei erstklassige Künstler-Konzerte.